

[Free pdf] Angela Borgia

Angela Borgia

Von Conrad Ferdinand Meyer
*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*

Angela Borgia

Conrad Ferdinand Meyer



Die Perfekte
Bibliothek

 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1555531 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-15Erscheinungsdatum:
2015-02-15File Name: B00TOZWFEFEG | File size: 72.Mb

Von Conrad Ferdinand Meyer : Angela Borgia before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Angela Borgia:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wege zur Tugend im Netz der IntrigenVon K. SchneiderDas Hochzeitsfest der Lucrezia Borgia, einer Base der Titelheldin, mit dem Herzog d'Este, Herrscher von Ferrara, bildet den glanzvollen Beginn der Novelle - und zugleich den Ausgangspunkt eines Netzwerks von Intrigen, Eifersuchtsdramen und Ruchlosigkeiten, in dem die weltlichen und

kirchlichen Protagonisten des Hofes zu Ferrara sich zu betreffen und sich gegenseitig und Leib und Leben zu bringen versuchen. Doch aus dem so kompliziert wie präzise beschriebenen Ablauf der Ereignisse heraus finden zentrale Personen der Erzählung jeweils ihren eigenen Weg und ihre eigene Spielart der Luterung - darunter eben auch Lucrezia, ihre Base Angela und ihr heimlicher Gemahl, an dem sie zu Beginn schuldlos schuldig geworden war. Angela Borgia besticht, wie viele Novellen C.F. Meyers, durch die realitätsnahe Einbindung in historisch verbürgte Szenarien, ganz besonders aber durch die bei aller Konzentration und Gedrängtheit klare Entwicklung der komplexen Fabel. Dies und die dem Gegenstand angemessene vornehme Sprache machen die unter erheblichen persönlichen Problemen abgeschlossene "Angela Borgia" zu einer der schönsten und reifsten Novellen dieses Autors. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "...Jahrhundert unverschämter Wahrheit und gründlicher Lüge ..." Von M. Thomas In seinem letzten Werk präsentiert uns Conrad Ferdinand Meyer eine weitere historische Persönlichkeit: Lucretia Borgia, die uneheliche Tochter Papst Alexanders VI. Den Auftakt des Werkes bildet die Hochzeit zwischen Donna Lucrezia Borgia und Don Alonso d'Este, dem Ersten Ferraras. Es ist Lucrezias dritte Ehe, den ersten Gatten durch Meinelid abschüttelnd, einen anderen von ihrer Brust weg in das Schwert des furchtbaren und geliebteren Bruders treibend. Die Vermählung ist ein politischer Schachzug, um Differenzen durch Mitgift und Brautschmuck zu schlichten. Meyer beschreibt Lucrezia als eine zarte Pflanze, aufwachsend in einem Treibhause der Sünde, eine feine Gestalt in den schamlosen Sitten des Vatikan. Fremde Sprachen lernte sie nur schwer, aber ihr Verstand der war groß. An ihrer Seite befand sich die Base Angela Borgia. Den Worten des Autors entnehmen wir, dass Angela widerstandsfähig und selbstbewusst war. Auch die geplante Verlobung zwischen Angela mit dem Grafen Contrario beruht auf klarem Kalkül. Allerdings hat Kardinal Ippolio, Don Alonsos Bruder, ein Auge auf die junge Dame geworfen. Obwohl er alles andere als ein gottesfürchtiger Mensch ist, hindert ihn sein Gelbde an einer Ehe. Angela wiederum schwärmt für Don Giulio, einen weiteren Bruder Don Alonsos und Ippolitos. Eine unbedachte Äußerung über die schönen Augen des Jünglings weckt Ippolitos Eifersucht. Er fasst den teuflischen Plan, dem Bruder das Augenlicht zu nehmen; eine Bande führt das Verbrechen aus. Die schreckliche Tat bleibt ungesühnt und Giulio zieht sich aus dem öffentlichen Leben zurück. Angela fühlt sich am Unglück Giulios mitschuldig. Giulios Ruhe wird von Don Ferrante, dem dritten Bruder Don Alonsos, gestört. Ferrante schmiedet eine Intrige gegen seinen Bruder Alonso und dessen Verraten Ippolio. Er schürt Giulio Rachegefühle und beide planen den Sturz Don Alonsos. Das Vorhaben wird entdeckt, die Verräter werden zum Tode verurteilt, aber begnadigt. Don Ferrante verbietet Selbstmord, um der Schande zu entgehen, Giulio wird eingekerkert. Die Geschichte findet ein Happy End: Angela und Giulio heiraten und der Bräutigam freut sich: sie nahm mir die Augen und gibt mir dafür die ihrigen. Meyers Novelle beschreibt uns die Ränkespiele an den italienischen Fürstenhöfen der Renaissance, in einem Jahrhundert unverschämter Wahrheit und gründlicher Lüge. Auch in der Novelle Die Versuchung des Pescara finden wir diese Kritik des Autos. Leidenschaft und Hass entzweien Familien und führen zum Blutvergießen. In der Person Giulios erlebt der Leser das Wechselbad zwischen unbeschwertem Leben und unmenschlicher Grausamkeit. Aus Giulio, dem König des Lebens, der das Leben in vollen Zügen genießt und alle Unannehmlichkeiten vermeidet, wird nach dem Verluste des Augenlichtes ein nachdenklicher Mensch und Naturliebhaber: Meyer schrieb: (Er begann) sich in einer anderen Lebensabteilung, unter einer anderen Menschenklasse einzurichten, als die war, welcher er bisher angehört hatte, in derjenigen der Unglücklichen und Leidenden, der Benachteiligten und Enterbten, in einem Lebenskreise, der offenbar unter anderen Bedingungen stand und anderen Gesetzen folgte, als die Vollsinnigen und zum Genusse Berechtigten. In der Person des Kardinal Ippolito versetzt Meyer der Kirche einen Seitenhieb. Doch seine Kritik an der Religion fällt moderat aus. Fazit: Meyer gestattet sich die literarische Freiheit, historische Aspekte wegzulassen, zu verkürzen oder frei zu interpretieren. Die vielen Handlungsstränge können den mit der Geschichte nicht vertrauten Leser leicht verwirren. Aufgrund der Länge und da die für eine Novelle typische Schlüsselszene fehlt, würde ich von einem historischen Kurzroman sprechen. Dafür bleibt viel Raum für Detaildarstellungen, so wie gleich zu Beginn die Beschreibung des Hochzeitsbaldachins und dessen Träger. 0 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Danke gerne wieder Von Alexandra und Jrg KrauBcher, Bcher, mehr als Tausend Bcher, Aristoteles und Herakles, Tolstoi, Gebrüder Grimm, Wilhelm Busch, etc. alles findet man hier

Kurzbeschreibung Angela Borgia Conrad Ferdinand Meyer, schweizer Dichter des Realismus (1825-1898) Angela Borgia, von Conrad Ferdinand Meyer. Ein dynamisches Inhaltsverzeichnis ermöglicht den direkten Zugriff auf die verschiedenen Abschnitte. Inhaltsverzeichnis- Präsentation- Angela Borgia Kurzbeschreibung Angela Borgia Conrad Ferdinand Meyer, schweizer Dichter des Realismus (1825-1898) Angela Borgia, von Conrad Ferdinand Meyer. Ein dynamisches Inhaltsverzeichnis ermöglicht den direkten Zugriff auf die verschiedenen Abschnitte. Inhaltsverzeichnis- Präsentation- Angela Borgia aber den Autor und weitere Mitwirkende C. F. Meyer, einer der bedeutendsten Schweizer Dichter und deutschen Literatur des 19. Jhs., gilt als Meister der historisierenden Novelle.